

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.65.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M 1.65; im sonstigen
ländlichen Verkehr
M 1.75;
hierzu 30 Pf. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-
stellen und in Neuenbürg die
Nachbarn jederzeit entgegen.
Telegraphenadresse:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15 Pf.
bei Anstufungszahlung
durch d. Geschäftsst. 30 Pf.
bei 10-tägiger Aufnahme
entsprechend. Nach-
druck im Falle des Nach-
vertrags, hinwiegend wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
Für telefonische Aufträge wird
keine Gebühr übernommen.

Nr 262.

Neuenbürg, Donnerstag den 8. November 1917.

75. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Nov. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Oberes Gruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:

In Flandern wurde gestern erbittert gekämpft.
Nach dem gewaltigen Trommelfeuer am frühen
Morgen traten englische Divisionen von Poel-
capelle bis zur Bahn Ypern—Roulers und gegen
die Höhen von Bezelare und Gheluvelt zum
Sturm an. Nördlich von Passchendaele brach
der Angriff in unserer Abwehrfeuer zusammen.
In Passchendaele drang der Gegner ein. In
jähem Ringen wurde ihm die Ostseite des Dorfes
wieder entzissen. Gegen Mittag führte der Feind
frische Kräfte in den Kampf. Sie konnten die
Eindringflanke bei Passchendaele nur örtlich er-
weitern. Unsere Stellung läuft am Dorfrand.
Der gegen die Höhen von Bezelare und Ghelu-
velt mit starken Kräften gerichtete Ansturm zer-
schellte meist schon vor unseren Linien. Eingedrungen
Freund wurde im Nahkampf über-
wältigt. Die Wirkung unseres Vernichtungsg-
schusses hielt später sich vorbereitende Angriffe
wieder.

Auf dem Schlachtfeld dauerte der starke Ar-
tilleriekampf bis in die Nacht hinein an.

Bei den andern Armeen der Westfront lebte
die Artillerietätigkeit an vielen Stellen auf,
steigerte sich auf dem östlichen Raansufer und im
Sundgau zu großer Heftigkeit.

Auf dem

Östlichen Kriegsschauplatz

und an der
mazedonischen Front
keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Gebirge und in der venetianischen Ebene
wird die Verfolgung fortgesetzt. Einige 1000
Gefangene sind eingebracht worden.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 7. Novbr., abends. (WZB. Amtlich.)
In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front
gesteigerte Feuerstätigkeit.

Im Sundgau örtliche Kämpfe bei Ammerz-
weiler und Heidweiler.

In der venetianischen Ebene ist in der Ver-
folgung die Livenza-Linie erreicht. Mehrere
Tausend Gefangene.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 7. Nov. (WZB.) Amtlich.)

Die Italiener sind in vollem Rückzug gegen die
Piave. Unsere Verfolgungsoperationen verlaufen
planmäßig. Umfassendes Zusammenarbeiten öster-
reichisch-ungarischer Gebirgstruppen zwang südwestlich
von Tolmezzo einige Tausend Italiener, sich zu
ergeben. Im Osten und in Albanien nichts von
Belang.
Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Bootsfolge.

Berlin, 7. Nov. (Amtl.) Neue U-Boots-
folge im Mittelmeer: 14 Dampfer, 2 Segler mit
rund 44000 Bruttoregistertonnen. Unter den ver-
lorenen Schiffen befinden sich die bewaffneten, tief-
beladenen englischen Kriegsmaterialdampfer „Pera“

(7635 Bruttoregistertonnen) und „Collegian“ (7237
Bruttoregistertonnen), sowie der bewaffnete italienische
Truppentransporter „Palparaiso“ (4930 Bruttoregi-
stertonnen), der samt dem ihn sichernden italienischen
Hilfskreuzer „Porto Maurizio“ auf der Rhede von
Marza Suisa (westlich Derna) vernichtet wurde. —
Versuche der feindlichen Schifffahrt, sich mit Länger-
werden der Dunkelheit durch nächtliches Fahren
unseren U-Booten zu entziehen, blieben erfolglos.
Mehrere der verlassenen Dampfer wurden in Nacht-
angriffen aus ungewöhnlich stark gesicherten Geleit-
zügen herausgeschossen. An den gemeldeten Erfolgen
ist Oberleutnant J. S. Steinbauer in hervorragender
Weise beteiligt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neuer Aufstand in Petersburg.

Petersburg. (WZB.) Nach einer Meldung
der Petersburger Telegraphen-Agentur hat der mili-
tärliche Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrats
infolge militärischer Maßnahmen des Militärgouver-
neurs in Petersburg die Verhandlungen zur Beilegung
des Konflikts abgebrochen und seinen Truppen
den Befehl gegeben, der Regierung nicht zu gehorchen.
Gegen 5 Uhr abends gab die Regierungsbehörde
den Befehl, die Brücken zwischen dem Arbeiterviertel
und dem Zentrum der Hauptstadt zu zerstören. Die
Stadt wird von den der Regierung treuen Truppen
bewacht.

Petersburg, 7. Nov. (WZB.) (WZB.) Wie
die Zeitungen melden, hat die Regierung den bis-
herigen Kriegsminister aufgefordert, Petersburg zu
verlassen. Kriegsminister General Berchowski ist
am Abend nach dem Ladoga-See abgereist, wo sich
ein berühmtes Kloster befindet. Die Blätter glauben,
dass der Rücktritt Berchowskis wichtige Veränderun-
gen im Oberkommando nach sich ziehen wird.

Zur Kriegslage.

Berlin, 7. Nov. (WZB.) Nach dem Groß-
kampftag am 4. Okt. hatten die Engländer behauptet,
jeden Tag den Bewegungskrieg gegen die Deut-
schen beginnen zu können. Am 6. Nov. nach über
einem Monat fast ununterbrochener verzweifelter
Großkämpfe ließ der englische Führer seine tief-
gegliederten dichten Massen immer noch gegen ein
und dieselbe Flandernfront, gegen ein und dieselben
Stellungen anrennen. Mit ungeheureren Opfern
konnte der an Zahl vielfach überlegene Gegner sich
lediglich den Besitz des Ortes Passchendaele er-
kämpfen, den er bereits am 30. Oktober auf kurze
Zeit in Händen hatte. Auf der gesamten übrigen
Angriffsfront brach der englische Ansturm reißend
und unter mehrheitlich schweren feindlichen Verlusten
zusammen.

Rundschau.

Berlin, 7. Nov. In linksstehenden parlamen-
tarischen Kreisen nimmt man an, dass Graf Hertling
nach der ablehnenden Erklärung Dr. Friedbergs noch
einmal versuchen werde, nun einen anderen national-
liberalen Herren für den Posten eines Vizepräsi-
denten des preussischen Staatsministeriums und
Ministers ohne Portefeuille zu gewinnen. Die fort-
schrittliche Volkspartei wird auf ihrer ursprünglichen
Forderung beharren und dabei die nachdrückliche
Unterstützung der Sozialdemokraten finden. Die
Verzögerung der Versprechungen, die aus der Um-
gebung Hertlings gemacht wurden, gestaltet die Lage
auf neue sehr ernst. Voraussichtlich wird der
Kampf der entschiedensten Linken gegen Hertling
schon heute mit voller Schärfe einsetzen.

Berlin, 7. Nov. Zur inneren Kritik berichtet
die Nat.Lib. Korrespondenz: Der Abg. Dr. Friedberg
hat am Dienstag durch den Herrn Reichstagsler
den Kaiser gebeten auf die ihm zugedachte Gnade

der Ernennung zum Vizepräsidenten des preussischen
Staatsministeriums verzichten zu dürfen. Diese Bitte
ist dadurch veranlaßt, daß von einzelnen Parteien
weitere Wünsche im Bezug auf die Besetzung höch-
ster Staatsämter geäußert wurden, die keine Erfüllung
finden konnten.

Frankfurt, 7. Nov. Der „Frankfurter Zeitung“
wird aus Berlin gemeldet: In parlamentarischen
Kreisen ist man von dem Vorstoß des Abg. Dr.
Friedberg, von seiner Ablehnung des ihm angebotenen
Postens des Vizepräsidenten des preussischen Staats-
ministeriums und vor allem durch die Begründung
dieser Ablehnung mit ihrer Spitze gegen die Mehr-
heitsparteien des Reichstags überrascht und empört.
Es ist anzunehmen, daß heute die Vertreter der
Mehrheitsparteien noch einmal mit Hertling verhan-
delt werden.

Berlin, 7. Nov. Nach einer Meldung des
„Volkstanzers“ hat sich der Kronrat eingehend
mit der polnischen Frage beschäftigt. Hierbei ist
man, wie verlautet, zu einem Uebereinkommen ge-
langt, welches die Lösung des polnischen Problems
in österreichischem Sinne vorsieht. Der Kaiser von
Österreich wird den Titel eines Königs von Polen
annehmen und Polen damit wieder in Personal-
union mit Österreich-Ungarn verbunden sein, wo-
bei Galizien zum zukünftigen Königreich Polen ge-
schlagen werden soll. Ein Ausgleich ist in der
Richtung in Aussicht genommen, daß Litauen und
Kurland in ein ähnliches Verhältnis zu Preußen
treten werden.

Berlin, 7. Nov. Aus Luzano wird dem
Berl. Tagebl. berichtet: An den Strohrieden prangt
heute ein offenbar amtlicher italienischer Aufruf
„An die Italiener in der Schweiz“. Es wird
darin gewarnt, den prahlerischen Berichten der
Mittelmächte Glauben zu schenken. Der Rückzug
des italienischen Heeres habe für die Entscheidung
des Krieges keinerlei Bedeutung. Rußland sei es
noch viel schlimmer ergangen, denn es habe über
eine Million Gefangener verloren. Das Volk des
neuen Rom werde wie das Volk des alten Rom
dafür eintreten, daß der Feind nicht den Krieg
gewinne. Der Ruin der Mittelmächte sei sicher.

Genf, 7. Nov. Gavass spricht die Erwartung
aus, daß Cadorna nach seinem notgedrungenen Rück-
zug mit seiner Hauptmacht die Piave erreichen werde.
In Paris und London will man das Neuberste
aufbieten, um die Hilfsaktion für die Italiener zu
beschleunigen.

Basel, 7. Nov. (WZB.) Von der italienisch-
schweizerischen Grenze wird gemeldet: Italienische
Blätter berichten, daß bisher etwa 50000 französi-
sche und englische Hilfstruppen, überwiegend Fran-
zosen, in der italienischen Kriegszone eingetroffen
seien. Diese Truppenzahl sei erst etwa die Hälfte
der von Frankreich in Aussicht gestellten Hilfe. —
Daily Mail meldet aus Rom: Ein königliches De-
kret genehmigt den Eintritt mehrerer englischer und
3 französischer Generale sowie von Offizieren in die
italienische Armee, welche dem Hauptquartier Ca-
dornas zugeteilt werden.

Basel, 7. Nov. Daily Mail meldet aus
Rom: Das norditalienische Gebiet bis zur Linie
Ravenna—Bologna—Parma wurde in die Armeez-
zone einbezogen. An der ganzen Südtiroler Front
ist der Feind nunmehr gleichfalls zur Durchbruch-
schlacht übergegangen.

Frankfurt, 7. Nov. Die Frankf. Ztg. meldet
aus dem Haag: Ein Leitartikel der „Westminster
Gazette“ sagt: Wir müssen der Tatsache ins Auge
sehen, daß Deutschland strategische und politische
Vorteile hat, die ihm große Chancen geben für die
gefährlichen Schlachten in der letzten Kriegswoge.
Wir haben kein Mittel, den Feind von der italien.
Front fortzubringen und die Entscheidung dort zu
erzwingen. Er könnte Streitkräfte nach dem Westen
werfen, wenn wir unsere Kräfte nach Süden
gebracht hätten, ohne Italien zu helfen. Die Lage
der Alliierten ist in Gefahr gebracht.



Wie aus dem Haag gemeldet wird, liegt dort eine aus England stammende Nachricht vor, daß vor einiger Zeit im Hafen von Liverpool aus unbekannter Ursache ein großer Brand ausbrach. Ein 20000-Tonnen-Dampfer der Cunard-Linie, der mit Munition und sonstigem Kriegsmaterial beladen im Hafen lag, geriet in Brand und wurde schließlich durch eigene Explosion vollständig zerstört und sank. Kurz darauf erfolgten auf drei anderen Dampfern ähnliche Explosionen. Außerdem gerieten 4 große Magazine in Brand. Der Schaden wird auf 2 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Es wird vermutet, daß irische Arbeiter die Brände angelegt haben.

Kopenhagen, 6. Novbr. „Nationaltidende“ meldet über Christiania aus Bergen, daß die deutschen U-Boote sehr dicht an der englischen Küste operieren. Die gestern aus England in Bergen eingetroffene Besatzung des torpedierten norwegischen Dampfers „Veander“ (2968 Tonnen) erzählt, daß der Dampfer nur 1/2 Seemeilen von der englischen Küste entfernt versenkt wurde.

Washington, 7. Nov. (W.B.) Der amerikanische Transportdampfer „Finland“ (12760 To.) wurde auf der Rückreise nach Amerika torpediert, erlitt jedoch nur geringen Schaden. Es gelang dem Dampfer, mit eigener Kraft einen fremden Hafen zu erreichen.

Berlin, 7. Nov. Nach zuverlässigen Nachrichten hat in Amerika eine starke Bewegung zur Bildung einer Regierarmee eingesetzt. Man vertritt sich von diesem Plan einen doppelten Nutzen. Die Verbündeten erhalten reichliche Hilfe ohne Opferung weißer Bürger und Amerika selbst wird vom größten Teil seiner unerwünschten schwarzen Mitbürger befreit.

Der Sachverständigenausschuß für die deutsche Einheitskurzschrift hat nach einer vorausgegangen dreitägigen Beratung seines Unterausschusses in einer viertägigen Sitzung den vom Unterausschuß aufgestellten Entwurf eingehend beraten. Die Verhandlungen sind zwar noch nicht endgültig abgeschlossen, aber es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß das schwierige Werk zu Anfang des nächsten Jahres vollendet sein wird. Namentlich ist es gelungen, ein Einvernehmen zwischen den größten Kurzschriftschulen zu erzielen.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Nov. Der König hat dem Bijefeldwibel der Aesere Nestler, welcher am 16. September ds. Js. bei dem Fliegerangriff auf Stuttgart ein französisches Flugzeug zwischen Stuttgart und Sindelfingen abgeschossen hat, sodas es bei Witsch zur Notlandung gezwungen war, die goldene Militärverdienstmedaille verliehen.

Söppingen, 6. Nov. Die hiesigen höheren Schulen haben, um Kohlen zu sparen, ihren Winterstundenplan so gelegt, daß Samstags der Unterricht ganz ausfallen kann. Der Samstag vormittag wird durch den Mittwoch nachmittag ersetzt.

Aus Baden.

Karlsruhe, 4. Nov. (Strafkammer.) Das Zimmermädchen Emilie Soder aus Hallingen hatte in der Schweiz einen Mann kennen gelernt, der offenbar ein Spion war im Dienste der Entente. Er forderte die Soder auf, ihm Nachrichten und Militärpapiere zu verschaffen. Tatsächlich hat die Soder einmal einem Kaufmann außer anderen Gegenständen einen Militärpost weggenommen. Daß sie mit Erfolg spioniert hat, konnte aber nicht nachgewiesen werden. Die Strafkammer verurteilte sie wegen Betrugs militärischer Geheimnisse zu 3 Jahren Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht. Wegen desselben Deliktes erhielt der Techniker Max Barth aus Zürich 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht. Barth hatte in Zürich einen Agenten eines Spionagebureaus kennen gelernt, diesem Nachrichten versprochen und von Karlsruhe aus ihm einen Brief geschrieben. Der Agent und sein Auftraggeber sind in der Schweiz vom Bundesstrafgericht im Juli 1917 bereits abgeurteilt worden. Der 18-jährige Volksschüler Wilhelm Kilgus, der zurzeit wegen schweren Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten verbüßt, hatte sich heute wegen fünf schwerer Diebstahle vor der Strafkammer zu verantworten. Bei seinen Diebstählen fielen ihm u. a. in die Hände 260 Eier, mehrere Pfund Fett, Himbeerjast, 5 Pfund Butter, eingemachtes Fleisch, eingemachte Früchte, ferner Damenschuhe, Strümpfe, im Hardthaus 6 Anzüge, 2 Mittel, 4 Paar Schuhe, Hosen und eine Taschenuhr. Kilgus ist trotz seiner Jugend ein gefährlicher Ein- und Ausbrecher. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis.

Mannheim. Gelegentlich einer Treibjagd in der Pfalz wurde der 70 Jahre alte Jäger Ewald aus Ludwigshafen von einer Mannheimer Jägerin durch eine Schrotladung ins Gesicht geschossen, so daß ein Auge verloren ist und er auch im Gesicht schwer verletzt wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 626 u. 627:
Adolf Bacher, Birkensfeld, l. veru.
Wilhelm Eitel, Wildbad, l. veru.
Ulff, Eugen Esterriedt, Wildbad, schwer veru.
Eugen Frau, Wildbad, l. veru., b. d. Z.
Friedrich Kentschler, Langenbrand, gefallen.
Hermann Rothfuß, Neuenbürg, l. veru., b. d. Z.
Karl Waidner, Herrenalb, schwer veru.
Gottlieb Walz, Langenbrand, l. veru.
Ernst Wautmüller, Schwann, l. veru., b. d. Z.
Geist. August Wecht, Obernhäusen, in Geisg.
Georg Dettinger, Nonnenmühl, insg. Krankh. gest.
Ulff, Emil Dittus, Obernhäusen, in Geisg.
Friedrich Fischer, Wildbad, in Geisg.
Friedrich Kirchherr, Grundbach, in Geisg.
Geist. Otto Möhner, Malsenbach, vermisst.
Geist. Georg Weis, Langenbrand, vermisst.
Friedrich Zimmermann, Bernbach, in Geisg.

§ Neuenbürg. Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 6. Nov. 1917. Die heuer verfallene Gemeinderatsersatzwahl wurde mit Rücksicht auf die große Zahl der ausmarschierten Bürger bis auf Weiteres verschoben. Aus Anlaß der bevorstehenden Weihnachtsfeier wurde beschlossen, um dazu beizutragen, daß eine gleichmäßige Versorgung aller Angehörigen der württ. Truppenteile mit Liebesgaben erfolgen kann, dem „Roten Kreuz“ aus Gemeindemitteln die Summe von 500 M. zur Verfügung zu stellen.

in Neuenbürg, 8. Nov. Gestern abend feierte die hiesige Strickstunde — sogenannte Reifige Berta — ihr dreijähriges Bestehen. Kurz nach Ausbruch des Krieges taten sich eine Anzahl gleichgesinnter, junger Mädchen von hier zu dem schönen Zwecke zusammen, durch gemeinsame abendliche Arbeit und Leistung von wöchentlichen Beiträgen in eine Kasse, ausmarschierte Soldaten von Zeit zu Zeit mit Liebesgaben zu erfreuen. Sie haben sich in dieser langen Zeit durch ihr stilles Wirken, manch herzlichen Dank aus dem Schützengraben verdient, welsch schöner Lohn sie seither voll auf befruchtete. Möchte ihr unermüdetes stilles Wirken, namentlich in Hinsicht auf die nahe Weihnachtszeit, für manchen ein Ansporn sein, im Dank gegen unsere Feldgrauen ja nicht zu erlahmen.

Neuenbürg, 7. Nov. In der gegenwärtigen Zeit der vielen Jugendverspätung kommt es öfters vor, daß jemand den geplanten Anschluß an einen Personenzug nicht mehr erreicht u. daher gezwungen ist, den nächsten Schnellzug zu benötigen, um überhaupt noch an sein Ziel zu gelangen. In solchen Fällen kann, wie man hört, der Stationsvorsteher die Fahrkarte mit einer Bestätigung versehen, die den Reisenden berechtigt, ohne den neuen Extrozuschlag mit dem Schnellzug zu fahren. Wird das von dem Stationsvorsteher nicht bewilligt, so läßt sich der Reisende am Ziel seiner Fahrt die Fahrkarte ausständigen zum Zwecke einer Beschwerde bei der Generaldirektion in Stuttgart. Die Fahrkarte wird in einem solchen Fall mit dem Vermerk: „Zur Reklamation überlassen“ versehen und muß dem Reisenden auf seinen Wunsch ausgehändigt werden. Eine Beschwerde bei der Generaldirektion in Stuttgart kann nur unter Vorlegung dieser Karte erfolgen.

Neuenbürg, 8. Novbr. Was sind Jugoslawen? Ueber den Begriff „Jugoslawen“ liegt neuerdings ein obertrichterliches Urteil vor. Danach sind unter Jugoslawen im Sinne der einschlägigen Vorschrift nicht bloß jene Oslawen zu verstehen, die zur Zeit des Verkaufes bereits zum Zuge verwendet oder doch als Jagtiere abgerichtet waren, sondern auch jene Oslawen, die zwar noch nicht abgerichtet sind, aber doch vermöge ihrer körperlichen Entwicklung sofort abgerichtet und zum Zuge verwendet werden können, wenn sie vom Käufer als Jagtiere erworben werden sollen.

Neuenbürg, 8. Nov. Kaffeezeit. Einer der besten Tee als Ersatz für Kaffee ist ein Abjud von gedörrten Apfelschalen. Sie müssen eine halbe Stunde lang gekocht werden. Dann muß der Abjud mit den Schalen 24 Stunden lang in die Kochkiste gestellt werden, sodas die Schalen recht gut ausgezogen werden. Die Kochkiste kann im Winter durch das Ofenrohr ersetzt werden. Mit dem Abjud kann anderer Tee vermischt werden.

§ Loffenau, 6. Nov. Bis jetzt haben wir hier unter etwa 30 Blatruhrfällen 8 Tote. Die Ältesten davon sind eine Konfirmandin und ihre

Mutter. In derselben Familie starb schon ein fünfjähriges Mädchen und liegt jetzt alles außer einem Sohn. In zwei weiteren Familien sind je 2 bzw. 3 Kinder gestorben, darunter ein 11-jähriger Schüler. Es wäre gut, wenn die Toten so rasch als möglich aus dem meist einzigen Wohnraum entfernt und die Frist bis zur Beerdigung abgekürzt würde auf höchstens 24 Stunden.

Arbeitsunfähigkeit im Sinne des Reichsgesetzes liegt dann vor, wenn der Kranke seine frühere Berufsarbeit nicht mehr zu verrichten vermag. Es ist (im Gegensatz zur Invaldität) einflusslos, ob er zur Ausübung einer anderen, seinem Berufsfernliegenden Tätigkeit fähig ist, auch wenn ihm solche Arbeiten und Fähigkeiten unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufs zugemutet werden können. Die Arbeitsunfähigkeit im Sinne des § 202 besteht so lange fort, bis die Fähigkeit zur Ausübung derjenigen Erwerbstätigkeit wieder erlangt ist, auf Grund deren die Versicherung bei Beginn der Krankheitsperiode erfolgt war.

Dermisches.

Nach einem Drahtbericht aus Homburg vor der Höhe ist der Forstmeister Birkenauer in seinem Revier an der Saalburg erschossen aufgefunden worden. Vermutlich wurde er während eines Pirschganges von Wilddieben überrascht und, ehe er sein Gewehr erheben konnte, niedergeschossen. Die Leiche wurde nicht an Ort und Stelle gelassen, sondern nach einem Häuschen geschafft und über die Gitterwand ins Innere geworfen. Wieviel Männer an der Tat beteiligt waren, konnte noch nicht ermittelt werden.

Eine „Ausstellung des Durchhaltens“ wird in Leipzig am 11. Nov. eröffnet. Es ist eine „Bekleidungs-Ausstellung“, die von der Kleiderstraße der Stadt veranstaltet wird. Die Abteilung: „Kleider“ zeigt die Umarbeitung und Neuherichtung getragener Kleider, die beste Verwendung der geliebten Reste, Lampen und ihre Verwertung. Die zweite Abteilung behandelt das Gebiet der Schuhe, die dritte Abteilung die Verarbeitung. Zwei Sonderabteilungen sind betitelt „Werte aus Wertlosem“ und „Durchhalten ohne Bezugshelm“.

Fund alter Goldmünzen in Bulgarien. Wie man aus Sofia schreibt, wurde bei der Anlage eines Schützengrabens an der mazedonischen Front von Soldaten eines Infanterieregiments ein Gefäß mit nahezu 400 Stück Goldmünzen aus der Zeit Alexanders des Großen gefunden. Das bulgarische Nationalmuseum hat diesen Fund sofort beschlagnahmt und dessen numismatischen Wert an die Finder auszahlen lassen.

Papiermangel. Der Kleinhandel ist außerstande, das erforderliche Papier und die Schachteln zum Einpacken der verkauften Waren auszutreiben. Eine Handelskammer richtet deshalb an das laufende Publikum das Ersuchen, es möchte seinen Bedarf in Packpapier und Kartons einschränken und, soweit angängig, Material zum Verpacken der zu erwerbenden Waren in die Geschäfte mitbringen.



Aluminium
Kupfer Messing
Nickel Zinn
It genug im Lande
Gebt es heraus!

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 7. Nov. Das Abschiedsgeich des Vizekanzlers Staatssekretärs Dr. Helfferich ist, wie der „Vot. Anz.“ im Gegensatz zu anderen Behauptungen, insbesondere zu denen der „Germania“, bestimmt hört, auch bis heute noch nicht genehmigt.

Berlin, 7. Nov. (W.B.) Aus dem Reichstage wird uns von beteiligter parlamentarischer Seite mitgeteilt: In der heutigen Besprechung der vier Reichstagsfraktionen hat sich eine vollständige Einmütigkeit in der Beurteilung der gegenwärtigen Lage und der Vorschläge zur Ueberwindung der Schwierigkeiten ergeben. Die Verhandlungen mit dem Reichskanzler dauern fort.

Berlin, 8. Nov. (W.B.) Nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ ist einer Petersburger Drahtmeldung über Kopenhagen zufolge der Bürgerkrieg in der russischen Hauptstadt nun ausgebrochen. In vielen Straßen wurden Barrikaden errichtet und es kam bereits zu mehreren blutigen Zusammenstößen zwischen der Volkmenge und den Truppen. In den Arbeitervierteln herrscht heller Aufruhr. Die marxistische Bewegung macht reißend Fortschritte. Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge schildert der Peters-

Die Vaterlandspartei

will, daß die vielen Leidtragenden, die ihr Bestes, nicht mit Geld und Gut zu Erlegendes, seien es Väter, Gatten, Söhne, Brüder, für das Vaterland dahingegeben haben und die nun in Trauer, aber gefaßten Herzens ihr Leid tragen, die Genugtuung erhalten, daß ihre Opfer nicht umsonst waren.

Sie alle sollen ihre Stimme erheben, ehe es zu spät ist!

Entgegen der Mehrheit des Reichstages soll an Land und Entschädigungen zur Sicherung und Wohlfahrt des Reiches gefordert werden, was nottut.

Wir erwarten deren Beitritt.

Anmeldungen unter Beifügung des Beitrags (Mindestbeitrag Mk. 1.—) nimmt entgegen

Kommerzienrat A. Schmidt, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Salmwiesen-Verpachtung.

Das Resultat der letzten Verpachtungsverhandlung bezüglich der städt. Salmwiesen wurde nicht genehmigt; es findet deshalb eine wiederholte Verpachtungsverhandlung am

Freitag, den 9. November ds. Js.,
abends 5 Uhr

auf dem Rathause statt.

Bei diesem Anlaß werden weiter verpachtet:

P. Nr. 616 14 a 05 qm Acker und Wiese beim Brunnenwehre,
P. Nr. 617 18 a 50 qm Wiese daselbst,

die sog. Luftnauer'schen und Luy'schen Wiesen:

P. Nr. 636 18 a 97 qm,
P. Nr. 637 17 a 89 qm,
P. Nr. 635 34 a 93 qm,
P. Nr. 634 31 a 85 qm,
P. Nr. 632 8 a 11 qm,
P. Nr. 633 33 a 46 qm,
P. Nr. 630 39 a 07 qm,
P. Nr. 631 57 a 59 qm,
P. Nr. 629/1 11 a 71 qm.

die sog. Schnepp'sche Wiese: P. Nr. 588 51 a 79 qm Acker und Wiese im Rotreisfach,

die Plätze bei der Badeanstalt: P. Nr. 329 15 a 51 qm Baumwiese (Zimmerplatz),

der obere südliche Teil der P. Nr. 328 30 a 92 qm Baumwiese.

Den 3. November 1917. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Für die dringendsten Fälle werden am Freitag, den 9. Nov. wieder

Kohlenbezugscheine

ausgegeben und zwar:

norm. 8—9 Uhr für Nr. 1—250,
" 9—10 Uhr für Nr. 251—500,
" 10—11 Uhr für Nr. 501—721.

Städt. Lebensmittelstelle.
Knobel.

Neuenbürg, den 7. November 1917.

Nur auf diesem Wege.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens unserer l. Gattin, Mutter und Großmutter

Sophie Ochner, geb. Ochner

erfahren durften, insbesondere für den erhebenden Grabgesang, wie auch für die vielen Kranzspenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte **Ernst Ochner sen.**

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Es ist der Stadt eine beschränkte Menge

Sohlleder

für die minderbemittelte Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Zu bedenken sind aus diesen Kreisen insbesondere in der Forstwirtschaft tätige Personen, Post- und andere Boten, Arbeiter und Kinder, welche größere Wege zur Arbeit oder zur Schule zurückzulegen haben. Alle anderen Personen müssen auf die spätere Verteilung von Ersatzsohlen verwiesen werden. Anträge auf Bezugscheine für Sohlleder können am Freitag, d. 9. Nov., nachm. 4—6^{1/2} Uhr gestellt werden.

Städt. Lebensmittelstelle. ■
Knobel.

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht
inserviert am erfolgreichsten und billigsten im

„Enztäler“

Damen- u. Mädchen-Bekleidung C. Berner

Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen.

Morgen-Röcke, Morgen-Jacken u. Unterröcke

Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Druck und Verlag der K. Reich'schen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur: G. Weid in Neuenbürg.